

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0135/2013/IV**

Datum:  
26.08.2013

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Geplante Freigabe mehrerer Einbahnstraßen für den  
Radverkehr in Gegenrichtung in Neuenheim**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 21. November 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Neuenheim	12.11.2013	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Neuenheim nimmt die Informationen der Verwaltung über die geplante Freigabe mehrerer Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung in Neuenheim zur Kenntnis.*

## Sitzung des Bezirksbeirates Neuenheim vom 12.11.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Neuenheim vom 12.11.2013

### 2 Geplante Freigabe mehrerer Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung in Neuenheim

Informationsvorlage 0135/2013/IV

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Kuch, stellvertretender Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement, anwesend. Er erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

#### Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Hammer, Bezirksbeirat Antpöhler, Bezirksbeirätin Schneider-Göbbert, Bezirksbeirätin Appel, Bezirksbeirat Dr. Rubik, Bezirksbeirätin Dr. Gerlitz, Bezirksbeirätin Kuder, Kinderbeauftragte Isenberg

Folgende wesentliche Argumente werden in der Diskussion vorgetragen:

- Aufgrund des Wochenmarktes (mittwochs und samstags) finde in der Ladenburger Straße gerade im Bereich zwischen der Keplerstraße und der Lutherstraße ein reger Fahrradverkehr statt. Wenn dieser Bereich nicht geöffnet werde, bestehe die Gefahr, dass der Wochenmarkt zu schwer erreichbar sei und daher irgendwann aussterbe.
- Es werde dringend geraten, die Einschränkung im Bereich der Ladenburger Straße unter Punkt 1 („westlich der Keplerstraße sowie östlich der Lutherstraße“) zu streichen.
- Wie viele Parkplätze würden bei einer vollständigen Öffnung der Ladenburger Straße wegfallen?

Herr Kuch erklärt, man wolle keinesfalls die Zufahrt zum Marktplatz erschweren. Bei den Vorschlägen handle es sich um eine Verbesserung, da zusätzliche Einbahnstraßen für den Radverkehr geöffnet werden.

Bei den Überlegungen, welche Einbahnstraßen für den Radverkehr geöffnet werden können, habe die Verkehrssicherheit oberste Priorität. Eine Öffnung des Bereiches zwischen der Keplerstraße und der Lutherstraße komme nur unter Schaffung von Ausweichstellen in Frage. Hierdurch würden circa 15 bis 20 Parkplätze entfallen.

Weitere Argumente der Bezirksbeiräte:

- Sei wirklich so ein großer Aufwand wie in der Vorlage beschrieben notwendig, um die gesamte Ladenburger Straße freizugeben? Bisher sei schließlich auch nie etwas passiert. Ein Wegfall von 15 bis 20 Parkplätzen könne man nicht vertreten.
- Sei es möglich, alle Einbahnstraßen in Neuenheim für den Radfahrer in Gegenverkehr freizugeben?
- Seitens des Stadtteilvereins sei man gegen die Öffnung der Ladenburger Straße. Dort sei es eng und teilweise unübersichtlich. Falls es doch zu einer Öffnung komme, sollte diese jedoch durchgängig sein.

Herr Kuch erläutert, eine Öffnung aller Einbahnstraßen sei nicht möglich. Es gebe in Neuenheim 12 Straßen, bei der eine solche Maßnahme aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht zu verantworten sei.

Kinderbeauftragte Isenberg regt an, falls eine Öffnung der Ladenburger Straße zwischen Keplerstraße und Lutherstraße nicht möglich wäre, sollte eine durchdachte Ausweichstrecke ausgewiesen werden. Vor allem seien dann Verbesserungen für den Fahrradverkehr in der Uferstraße zu prüfen (bessere Abbiegesituationen, Aufstellflächen und ähnliches).

Auf Nachfrage erläutert Herr Kuch, die Umsetzung der Maßnahme werde im Frühjahr 2014 erfolgen. Man könne sich bis zur nächsten Sitzung den Bereich zwischen Keplerstraße und Lutherstraße mit Blick auf die Ausweichstellen und die Anzahl der Parkmöglichkeiten anschauen.

Nach Abschluss der Diskussionsrunde schlägt die Vorsitzende Frau Greßler vor, die Anregungen, Wünsche, Bedenken und Zusagen in einem **Arbeitsauftrag** festzuhalten.

Herr Kuch und die Bezirksbeiräte sind damit einverstanden.

**Arbeitsauftrag des Bezirksbeirates Neuenheim** (Arbeitsaufträge **fett** markiert):

*Der Bezirksbeirat Neuenheim nimmt die Informationen der Verwaltung über die geplante Freigabe mehrerer Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung in Neuenheim zur Kenntnis.*

***Der Bezirksbeirat befürwortet die Öffnung der Einbahnstraßen von Punkt 2 bis 18 für den Radverkehr.***

***Die „Ladenburger Straße“ (Punkt 1) und „Ladenburger Straße zwischen Keplerstraße und Lutherstraße“ wird erneut in der nächsten Sitzung des Bezirksbeirates am 28. Januar 2014 behandelt. Bis dahin prüft das Amt für Verkehrsmanagement den Bereich zwischen Keplerstraße und Lutherstraße mit Blick auf die Ausweichstellen und die Anzahl der Parkmöglichkeiten, die bei Öffnung des Abschnitts entfallen müssten.***

***Falls eine Öffnung der Ladenburger Straße zwischen Keplerstraße und Lutherstraße für den Radverkehr nicht möglich wäre, sollte eine durchdachte Ausweichstrecke ausgewiesen werden. Vor allem sind dann Verbesserungen für den Fahrradverkehr in der Uferstraße zu prüfen.***

gezeichnet  
Isolde Greßler  
Vorsitzende

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Begründung:**

Für die Stadt Heidelberg als fahrradfreundliche Kommune mit einem hohen Radverkehrsanteil ist es ein wichtiges Anliegen, eine komfortable Infrastruktur für den Radverkehr anzubieten. Die Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung ist dabei eine kostengünstige und konfliktarme Möglichkeit, für ein durchlässiges Radwegenetz zu sorgen.

Mit neuen Bestimmungen der VwV-StVO 2009 wurden für die Kommunen die Bedingungen erleichtert, in Tempo 30-Zonen flächenhafte Regelungen einzuführen. Häufig wird durch eine Freigabe das partnerschaftliche Miteinander zwischen Auto- und Radverkehr gefördert.

Die Stadt Heidelberg hat im Frühjahr 2012 eine Untersuchung beauftragt, alle noch nicht freigegebenen Einbahnstraßen im Stadtgebiet auf die Öffnung für den Radverkehr in Gegenrichtung zu begutachten.

Die nach diesem Bericht für eine Freigabe empfohlenen Straßen bzw. Straßenabschnitte wurden von der Verkehrsbehörde und der Polizei geprüft.

Demnach sollen in Neuenheim folgende Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden:

1. Ladenburger Straße (westlich Keplerstraße sowie östlich Lutherstraße)
2. Bleichstraße
3. Happelstraße
4. Helmholzstraße
5. Furchgasse
6. Gerhart-Hauptmann-Straße
7. Kastellweg
8. Remlerstraße
9. Maulbeerstraße
10. Max-Wolf-Straße
11. Moltkestraße (westlich Werderstraße)
12. Gutenbergstraße
13. Gabelsbergstraße
14. Mönchhofplatz Süd
15. Schröderstraße (östlich Brückenstraße)

Folgende Einbahnstraßen sollen für eine Probezeit von einem Jahr für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden:

- 16. Werderstraße (südlich Moltkestraße)
- 17. Moltkestraße (östlich Erwin-Rohde-Straße)
- 18. Erwin-Rohde-Straße

Nach Ablauf der Probezeit wird auch anhand einer Unfallanalyse eine Überprüfung durch die Verkehrsbehörde und die Polizei erfolgen.

Ladenburger Straße (zwischen Keplerstraße und Lutherstraße)

In diesem Abschnitt kommt eine Öffnung der Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung nur in Betracht, wenn zusätzliche Ausweichmöglichkeiten geschaffen werden. Hierfür wäre es denkbar, die Grundstückszufahrten großzügig mit Grenzmarkierungen zu versehen. Hierdurch würden allerdings Parkmöglichkeiten verloren gehen.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Umwelt-, Stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO6	+	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
		<b>Begründung:</b> Die Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung verbessert das Radwegenetz und schafft neue Radwegeverbindungen.
		<b>Ziel/e:</b>
UMO4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
UMO8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
		<b>Begründung:</b> Eine Verbesserung des Radwegenetzes erhöht die Wahrscheinlichkeit der freiwilligen Nutzung dieses Verkehrsmittels bei den dafür geeigneten Wegen und Wegezwecken.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Bernd Stadel

---

Drucksache:

**0135/2013/IV**

00237339.doc

...

